NEWSLETTER Kultur

Ausgabe
02/2021
14.04.2021

Lesetipps Stadtbibliothek Nordhausen: "Unendliche Welten" und „Gartentipps“

Lesetipp für diese Woche:
Unter dem Motto "Unendliche Welten" stellt die Stadtbibliothek anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der bemannten Raumfahrt wieder einige Lesetipps vor. Insgesamt neun Autoren, unter ihnen Heino Falcke, Harald Lesch oder Ben Moore machen in dieser Woche neugierig auf mehr. Die ausführlichen Beschreibungen gibt es >hier.

Schon gewusst: Am 12. April war Tag der Kosmonauten!

Lesetipps für die kommende Woche:
Die Freude beim Gärtnern in der Frühlingszeit möchte die Stadtbibliothek auch mit diesen Lesetipps unterstützen. Für Dekoration, Pflanzen, aber auch Gemüseanbau und Kreativität im Garten hält sie die Bücher „Gemüse für jeden Garten“ und „Topfgärten – mein blühendes POTTpourri für draußen“ bereit. Alles über nützliche Tiere und Insekten gibt es nachzulesen in „Wo die wilden Nützlinge wohnen“. >hier.

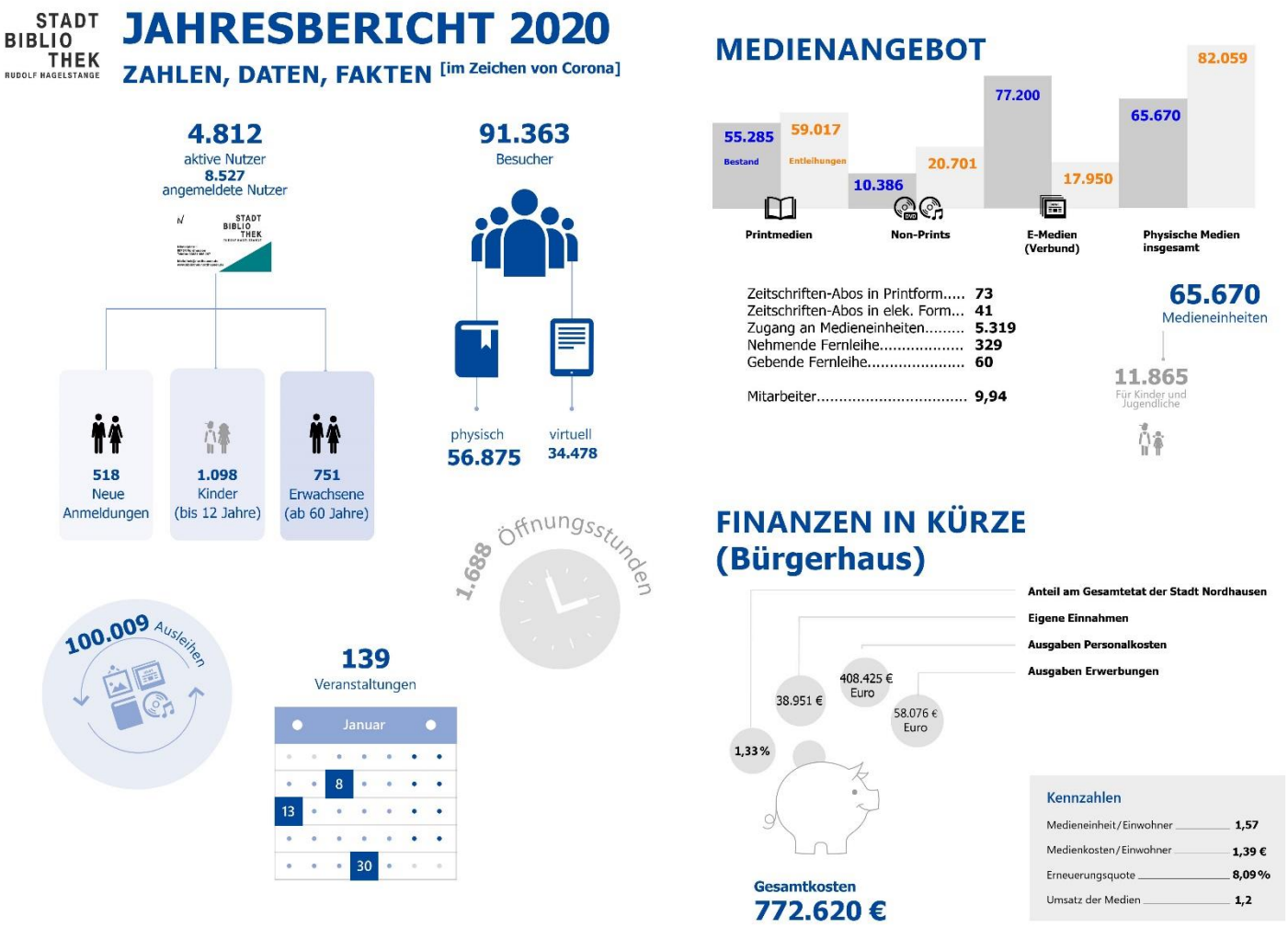
Kontaktlose Ausleihe und digitale Angebote

Auf Grund der anhaltenden Pandemie gab es in diesem Jahr schon mehr Schließtage als im vergangenen Jahr. Die Stadtbibliothek ist deshalb jedoch auch froh darüber, dass die räumliche Situation die kontaktlose Ausleihe erlaubt und sieht das als großen Vorteil für die Nutzer/innen. Auch Digitale Angebote sind 24 Stunden verfügbar. E-Books, Hörbücher, Zeitschriften online lesen oder ausleihen - ob Zuhause oder unterwegs.

Mit der Onleihe ThueBIBnet können Medien am PC, Tablet, Smartphone oder E-Book-Reader kostenfrei heruntergeladen bzw. gelesen oder gestreamt werden.

Statistik der Stadtbibliothek für 2020 in der Übersicht:

Die Stadtbibliothek Nordhausen hatte Ende 2020 einen Gesamtmedienbestand von 65.670 Medieneinheiten mit 100.009 Entleihungen.



Was hat die Stadtbibliothek für 2021 geplant? – Ein Ausblick

Geplant sind zwei Outdoor-Ausstellungen auf der Terrasse des Bürgerhauses

„Haus, Stein“ eine Außenausstellung zum Umgang mit NS-Symbolik zwischen der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora und der Stadt Nordhausen.

- Eröffnung: 20. Mai auf der Terrasse
- Dauer: vier Wochen

Im Moment ist die Ausstellung auf dem Stéphan-Hessel-Platz vor dem Bauhaus-Museum Weimar zu sehen und kommt danach nach Nordhausen
Die Ausstellung thematisiert den Umgang mit NS-Symbolik bis heute. Sie widmet sich zwei Betrachtungsweisen, den Tätowierungen als eingeschriebenen Zeichen in der Haut und den persönlichen Biographien. Zum anderen geht es um bauliche Relikte des NS und steinerne Ornamente im öffentlichen Raum. Vierfarbige Aussteigerportraits treffen auf schwarz-weiße Architektur-Fotografien. Im Anschluss soll die Ausstellung bundesweit gezeigt werden.

1. „Zwischen Erfolg und Verfolgung“ – Jüdische Stars im deutschen Sport bis 1933 und danach

Dauer: von Ende September bis 10. November
Außen-Ausstellung auf der Terrasse des Bürgerhauses mit großformatigen skulpturalen Figuren jüdischer Sportlerinnen und Sportler. Mit überlebensgroßen Silhouetten wird an ihr Leben und ihre Erfolge erinnert. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen 17 herausragende deutsch-jüdische Sportlerpersönlichkeiten, die als Nationalspieler, Welt- und Europameister, Olympiasieger und Rekordhalter zu den gefeierten Idolen ihrer Zeit zählen. Nur weil sie Juden waren, wurden diese Frauen und Männer während der NS-Zeit aus ihren Sportvereinen ausgeschlossen, Titel aberkannt. Seit 2015 wird diese Ausstellung in Deutschland gezeigt. Ein Sportprogramm der Vereine, organisiert vom Kreissportbund, begleitet diese Ausstellung. Eine Spezialausstellung widmet sich innerhalb der Bibliothek den jüdischen Sportlern in Nordhausen und dem jüdischen Leben in unserer Stadt.

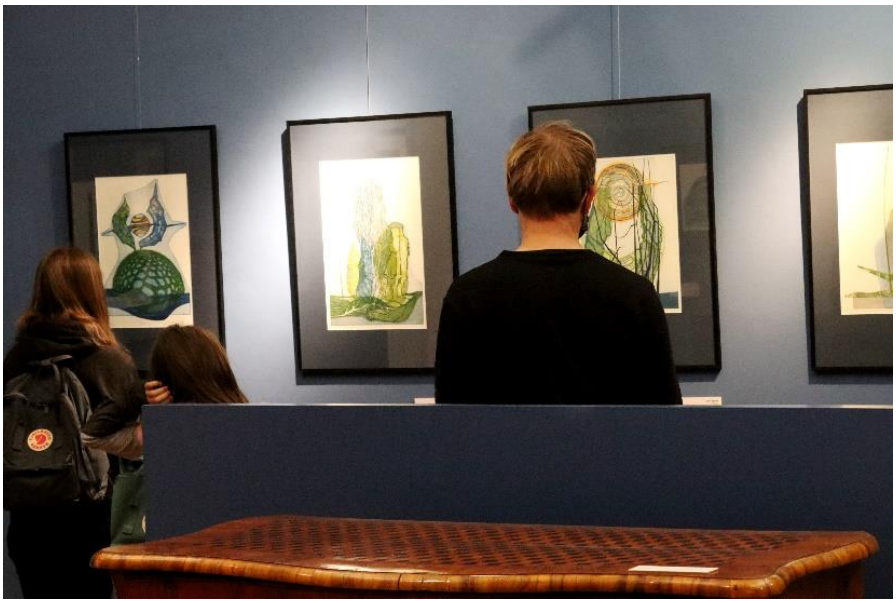
2. Bibliotheksfest Ende September. Großer Familientag zu 900 Jahre Jüdisches Leben in Thüringen mit vielen Partnern der Region.

3. Fotoausstellung mit Fotografien von Olaf Martens gemeinsam mit dem Kunsthaus Meyenburg, Zirkus Zappelini und Schulen der Region (Termin noch nicht festgelegt)

Was gibt es in den städtischen Museen?

Kunsthaus Meyenburg

„Aus weiblicher Sicht - Nordhäuser Künstlerinnen“ – noch bis 16. April geöffnet



Mit Werken von:
Maria Becker-Diedelt,
Maria Schmidt-Franken,
Ilsetraut Glock,
Ilse Spangenberg,
Margret Böning,
Marlies Pape, Eva Groh,
Karin Kisker und
Ute Zyrus-Gonska.

Nachdem das Thüringer Gesundheitsministerium den Antrag des Landkreises Nordhausen zur Erprobung von modellhaften Öffnungen von Einzelhandelsgeschäften, Museen, Galerien und die Gedenkstätte vom 6. bis 16. April genehmigt hat, haben das Kunsthaus Meyenburg und auch der Tabakspeicher von 13 bis 17 Uhr unter den bekannten Bedingungen (ein max. 24 Stunden alter negativer Antigen-Schnelltest oder ein max. 48 Stunden alter negativer PCR-Test medizinische Gesichtsmaske usw.) geöffnet.

Vorgestellt sei hier kurz: Ute Zyrus-Gonska
Sie wurde 1964 in Nordhausen geboren. Nach Schulbesuch und Abitur in Nordhausen begann sie 1983 ein Studium an der Pädagogischen Hochschule Erfurt. Während des Studiums konzentrierte sie sich schon auf eigene künstlerische Arbeiten. Als Diplomlehrerin für Mathematik und Kunsterziehung schloss sie 1988 ihr Studium ab. Seitdem unterrichtet sie als Lehrerin an der Regelschule in Niedersachswerfen neben ihrer Tätigkeit als Malerin und Grafikerin. Seit 1997 ist Ute Zyrus-Gonska Mitglied der Künstlervereinigung „Kunstwestthüringer“ und seit 2004 Mitglied im Verband Bildender Künstler Thüringen.

Sie schreibt selbst über ihre Arbeit:
„Ich habe metamorphe Gedanken: Der Traum vom ewigen Leben ist ein alter Menschheitstraum. Dieses „ewig“ in Stein oder Pflanzenstrukturen ist so vergänglich und wandelbar wie wir selbst. Die Frage ist: Was bleibt…? Elemente und Formen, die sich zu neuem Leben wandeln, erhalten durch Zueinanderfinden einen anderen Sinn – ein anderes Sein, und wenn es nur in einer Traumwelt ist. Lasst uns träumen…“

Eine Beschreibung aller neun Künstlerinnen und ihre Biografien findet man >hier.

„Ganz schön abgebrüht! – Kaffee, das schwarze Gold“

Die Sonderausstellung, die voraussichtlich bis 20. Juni 2021 im Museum Tabakspeicher präsentiert wird, kann ebenfalls **noch bis zum 16. April, von 13-17 Uhr,** besucht werden.

Spannende Geschichten rund um den Kaffee sind hier zu erfahren. Eine Überlieferung wie der Kaffee erfunden wurde, sei hier erzählt:

Der Ursprungslegende nach, soll im 9. Jahrhundert Hirten im Südwesten von Äthiopien aufgefallen sein, dass ein Teil der Ziegenherde, der von einem Strauch mit weißen Blüten und roten Früchten gefressen hatte, bis in die Nacht hinein munter umhersprang, während die anderen Tiere müde waren.

Die Hirten beklagten sich darüber bei Mönchen des nahegelegenen Klosters. Als ein Hirte selbst die Früchte des Strauchs probierte, stellte er auch bei sich eine belebende Wirkung fest.

Bei Nachforschungen entdeckten die Mönche selbst einige dieser kirschenartigen Früchte. Sie bereiteten daraus einen Aufguss und konnten fortan bis tief in die Nacht hinein wach bleiben und miteinander reden.
Der Kaffee war entdeckt!

Andere Quellen besagen, ein Hirte habe die im rohen Zustand ungenießbaren Früchte angewidert ins Feuer gespuckt, woraufhin Düfte freigesetzt wurden.

So entstand die Idee des Kaffeeröstens.

****

©Stadtverwaltung Nordhausen